

Stimmt das: Abgeschoben ins Heim?

Sechstklässler vom Hochrhein recherchierten über das Leben und Arbeiten in einem Alten- und Pflegeheim

Oft hört man, dass alte Menschen in ein Pflegeheim „abgeschoben“ werden, weil sich ihre Angehörigen nicht um sie kümmern wollen. Stimmt das denn? Und ist das Leben in einem Altenheim denn so schlimm? Schülerinnen und Schüler der Klasse 6c des Klettgau-Gymnasiums in Waldshut-Tiengen haben in zwei Heimen nachgefragt.

„Wie leben die Menschen in einem Alten- und Pflegeheim?“ Zu diesem Thema hatten sich uns schon immer viele Fragen gestellt. Einige Mitschülerinnen und Mitschüler kannten ältere Menschen, die im Altenheim lebten, andere hatten Bekannte, die dort arbeiteten. Werden ältere Menschen dorthin wirklich abgeschoben? Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, besuchten wir in zwei Gruppen das Seniorenheim in Tiengen und das Haus Apfelblüte in Erzingen.

In beiden Heimen fanden wir helle und einladende Eingangsbereiche vor und wurden freundlich und zuvorkommend von den Heimleitungen empfangen.

Kochen, Backen, Malen, Lesen und Basteln im Angebot

Wir trafen die Bewohner gerade bei ihren Freizeitbeschäftigungen an. Es wurden Kochen, Backen, Gesellschaftsspiele spielen, Gymnastik, Lesen, Malen, Basteln und Kreuzworträtsellösen angeboten. Dann begegneten wir dem Leiter des Tiengener Seniorenheims, Waldemar Herz.

Auf die Frage, warum die Senioren hier wären, antwortete Waldemar Herz: „Die meisten Bewohner können sich selbst nicht mehr alleine versorgen und ihre Angehörigen und Verwandten können sich auch nicht rund



Die Schülerinnen Isabelle Weißenberger und Carina Indlekofer (hinten von links) im Gespräch mit Bewohnerinnen des Altenheimes Apfelblüte in Erzingen.

um die Uhr um sie kümmern.“

Uns interessierte besonders der Tagesablauf der Bewohnerinnen und Bewohner. Nach dem Frühstück am Morgen haben sie die Möglichkeit, unter mehreren Angeboten zur Freizeitgestaltung zu wählen. Danach folgen um 12.00 Uhr das Mittagessen, das in der Regel aus Suppe, Hauptspeise und Dessert besteht, und der Mittagsschlaf. Nach Kaffee und Kuchen gibt es wieder eine Beschäftigungszeit und dann das Abendessen. Meist gehen die älteren Leute je nach Wunsch in ihr Zimmer, Lesen, sehen sich Fernsehsendungen an oder essen noch eine späte Mahlzeit, bevor sie zu Bett gehen. Im Erzinger Altenheim können die Bewohnerinnen und Bewohner sich je nach ihren Möglichkeiten auch an der Zubereitung des Essens beteiligen.

Kommen Bewohner eines Altenpflegeheims noch aus dem Haus? Heimleiter Waldemar Herz

antwortete uns: „Viele Senioren können nicht mehr laufen und deshalb werden sie im Rollstuhl spazieren gefahren, gehen auf den Wochenmarkt und nehmen an Veranstaltungen im angrenzenden Pfarrsaal teil.“ In Erzingen werden die Bewohner auch in ihren Rollstühlen spazieren geschoben.

Wir hatten die Gelegenheit die Bewohnerin Frau K. zu fragen, ob sie zufrieden sei, im Altenpflegeheim zu leben. Sie antwortete uns: „Ich bin sehr zufrieden, das Essen schmeckt mir sehr gut, und die 60 bis 70 Mitarbeiter sind freundlich und hilfsbereit.“

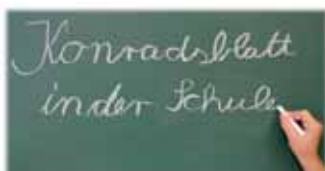
Die Häuser machen einen gemütlichen Eindruck

Auch die Mitarbeiterinnen ließen erkennen, dass sie mit ihrer Arbeit durchaus zufrieden seien. In Erzingen erklärte uns eine Altenpflegerin: „Ich komme gut mit den alten Leuten klar – sonst hätte ich auch den falschen Beruf gewählt!“ Dazu musste sie eine dreijährige Ausbildung durchlaufen und normalerweise acht

Stunden am Tag arbeiten – natürlich auch am Wochenende.

Ob ältere Leute also wirklich „abgeschoben“ werden, wie man manchmal hören kann? Manche Angehörige hätten die älteren Menschen, die wir getroffen haben, wirklich gern daheim behalten – aber aus einer Reihe von Gründen war das leider nicht möglich. Diejenigen, die wir getroffen haben, fühlten sich jedoch gut betreut und die Häuser machten auf uns auch einen schönen und gemütlichen Eindruck.

Antonia Elzer, Alexa Gantert, Carina Indlekofer, Isabell Kreiser, Isabelle Weißenberger



Mit freundlicher Unterstützung durch

Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg
Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts

BUCH+PRESSE
VERTRIEB

Der Mailingspezialist